



Vom Wind getragen fliegen die Schirmchen der Pusteblume in die Weite.
Foto: Pixabay

Überlebenstraining
*Was mich nicht umbringt,
macht mich stärker!
Was mich nicht kleinkriegt,
macht mich größer.
Was mich nicht abschreckt
macht mich kühner.
Was mich nicht fesselt
macht mich freier.
Was mich nicht aufhält
bringt mich weiter.*

© GISELA BALTES
WWW.IMPULSTEXTE.DE

WIR BRINGEN UNS EIN!

kfd gestaltet Kirche und Gesellschaft mit

Liebe kfd-Mitglieder, die kfd ist eine kraftvolle Gemeinschaft! Das wurde in den vergangenen Monaten wieder eindrucksvoll deutlich. Wir haben viele Gelegenheiten genutzt, um als Frauenverband unsere Stimme zu erheben und uns Gehör zu verschaffen. Ob das kfd-Positionspapier zur Vielfalt von Frauenleben, der Synodale Weg zur Zukunft kirchlichen Lebens in Deutschland oder die von Papst Franziskus ausgerufene Weltsynode – wir bringen uns ein! Mit unseren Ideen und Forderungen können wir Kirche und Gesellschaft verändern und aktiv mitgestalten. Diese Chance sollten wir nutzen! Dass sich so viele Frauen beteiligen, macht Mut!

Erfolgreich war das beim Synodalen Weg, bei dem sich vier Vertreterinnen aus dem kfd-Bundesverband unter anderem für eine gerechte Teilhabe von Frauen in der Kirche einsetzten. Die positive Abstimmung über das Thema „Öffnung aller Dienste und Ämter

für Frauen“ bei der Synodalversammlung Anfang des Jahres in Frankfurt war ein bedeutender Moment. Unter dem Motto „Sag’s dem Papst – Wie soll die Zukunft der Kirche aussehen?“ haben wir uns miteinander an einem digitalen Gesprächsabend ausgetauscht und unsere Gedanken, Erfahrungen und Wünsche auf einer Beteiligungsplattform des Erzbistums festgehalten.

Die Schlussredaktion dieser „nah dran“ wird überschattet von dem grausamen Angriff Russlands auf die Ukraine. Fassungslos und entsetzt solidarisieren wir uns mit den Menschen in der Ukraine. Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihnen, bei allen, die ihre Heimat verlassen haben, und bei den Ukrainerinnen und Ukrainern in Deutschland, die sich um ihre Familien sorgen.

ELISABETH BUNGARTZ, DIÖZESANVORSITZENDE
MONIKA KLEINEFENN, GESCHÄFTSFÜHRERIN

„STELLUNG BEZIEHEN UND KLARTEXT REDEN“

Neuer Diözesanvorstand gewählt

Im November hat die Delegiertenversammlung der kfd im Erzbistum Köln einen neuen Diözesanvorstand gewählt. Die Diözesanvorsitzende Elisabeth Bungartz und ihre vier Stellvertreterinnen erklären, warum ihnen das Engagement in der kfd wichtig ist.



Elisabeth Bungartz.
Foto: kfd Köln

Elisabeth Bungartz aus Sankt Augustin

Mir ist es wichtig, Frauen in Kirche und Gesellschaft zu unterstützen und stark zu machen, für ihre Rechte einzutreten und ihre Spiritualität zu leben. In unserer Kirche ist so viel im Argen, da heißt es für mich, Stellung zu beziehen und nicht zu scheuen, Klartext zu reden, Missstände und Ungerechtigkeiten zu benennen und für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche, aber auch in der Gesellschaft einzutreten.

Ansprechpartnerin für das kfd-Kreisdekanat: Rhein-Sieg rechts

Ingrid Kloß aus Euskirchen-Kreuzweingarten

Die Förderung von Frauen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen möchte ich weiter antreiben. Wir müssen es schaffen, die Frauen an der Basis mit passgenauen Angeboten zu erreichen. Und ich wünsche mir, dass es gelingt, den Prozess der Erneuerung, der in den nächsten Jahren ansteht, gut zu meistern, und dass die Ziele erreicht werden.

Ansprechpartnerin für die kfd-Stadt- und Kreisdekanate: Bonn, Rhein-Erft-Kreis Süd, Euskirchen



Ingrid Kloß. Foto: Privat



Renate Krings. Foto: Privat

Renate Krings aus Dormagen-Straberg

Ich engagiere mich in der kfd, damit dieser durch starke Frauen gegründete Verband auch in Zukunft Bestand hat. Wir sind miteinander unterwegs, um in Gesellschaft, Kirche und Politik etwas zu bewegen. Die kfd bietet mir zudem Heimat und fördert meine Persönlichkeit. Ich liebe den Kontakt mit den Frauen und freue mich, in dieser starken Gemeinschaft Mitglied zu sein.

Ansprechpartnerin für die kfd-Stadt- und Kreisdekanate: Rhein-Kreis Neuss, Leverkusen, Rhein-Erft Nord, Rheinisch-Bergischer Kreis

Elisabeth Schmitz-Janßen aus Düsseldorf-Kaiserswerth

Die kfd ist für mich und mein Leben ein großartiges Geschenk: Mit den vielen Freundinnen, Glaubensschwestern, suchenden, ringenden und kämpfenden Schwestern wurde mir auch eine Heimat in meiner Kirche geschenkt. Zusammen informieren und beten wir – bei unseren Bemühungen um den Weltgebetstag und auch bei unserem Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit in unserer Kirche. Mit der kfd ist man nicht mehr allein.

Ansprechpartnerin für die kfd-Stadt- und Kreisdekanate: Düsseldorf, Wuppertal, Mettmann, Oberbergischer Kreis



Elisabeth Schmitz-Janßen.
Foto: kfd Köln



Hildegard Leven. Foto: kfd Köln

Hildegard Leven aus Bonn

Ich engagiere mich in der kfd, weil mir gleiche Chancen und Rechte für alle Menschen in der Welt und in unserer Kirche wichtig sind. Ich sehe eine besondere Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit, damit wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt erhalten. Das Miteinander mit den Frauen auf allen Ebenen der kfd macht die kfd als kraftvolle, lebendige Gemeinschaft sichtbar und spürbar und trägt mich.

Ansprechpartnerin für die kfd-Stadt und Kreisdekanate: Köln, Rhein-Sieg links, Altenkirchen

FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE KIRCHE

kfd beteiligt sich an der Weltsynode

Unter dem Titel „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ hat Papst Franziskus die ganze Kirche zu einem gemeinsamen Weg eingeladen. Dem Papst geht es um eine Suche danach, wie eine synodale Kirche Wirklichkeit werden kann. Er fragt uns alle: Was muss sich verändern, damit die Kirche zukunftsfähig ist?

In Vorbereitung auf die Synode hat Papst Franziskus einen Fragenkatalog mit zehn Themenfeldern benannt, in dem zum Beispiel gefragt wird: „Wenn gesagt wird ‚unsere Kirche‘ – wer gehört für Sie dazu? Was vermissen Sie im Hinblick auf Ihre eigene Spiritualität? Was braucht es, damit die Kirche die Menschen in ihrem Dienst und ihrer Sendung bestmöglich begleitet?“

Gerade für uns als Frauenverband ist es wichtig, unsere Positionen einzubringen und uns für eine zukunftsfähige Kirche stark zu machen. Wir verstehen uns als Teil der Kirche und setzen uns für eine lebensbejahende und den Menschen zugewandte Kirche ein. Für uns bedeutet dies: dass die vielfältigen Begabungen und Berufungen von Frauen gesehen, wertgeschätzt und gefördert werden. Wir setzen uns ein für den Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern. Wir stehen ein für Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe und Gemeinschaft. Wir als Frauenverband leben eine synodale Leitungskultur der Mitbestimmung und Wertschätzung auf allen Ebenen und fordern dies auch für die kirchlichen Strukturen. Unsere Wünsche und Forderungen fließen ein in die Rückmeldungen, die das Erzbistum Köln in den weltkirchlichen Prozess einbringt. ANDREA OSTEN-HOSCHEK

„FRAUENLEBEN SIND VIELFÄLTIG“

kfd-Frauen bearbeiten Diskussionspapier

„Frauenleben sind vielfältig“ lautet der Titel eines Diskussionspapiers der kfd, mit dem sich auch Frauen aus dem Diözesanverband Köln auseinandergesetzt haben.

„In dem Diskussionspapier geht es um die Vielfalt von Lebensentwürfen und geschlechtlichen Identitäten“, erklärt Andrea Osten-Hoschek, Referentin für Theologie und Kirche beim kfd-Diözesanverband Köln. „Die kfd lehnt jede Diskriminierung ab und fordert einen offenen und wertschätzenden Umgang. Die Lebensentwürfe von Frauen sind vielfältig, und so, wie sie sind, richtig.“ Bei einem Online-Studentag im Januar haben Osten-Hoschek und drei weitere Referentinnen mit kfd-Frauen zwischen 35 und 85 Jahren über das Papier diskutiert, es gab verschiedene Workshops zur Textarbeit. „Es ist ein gutes Positionspapier“, findet Osten-Hoschek. „Aber der Studentag hat auch gezeigt, dass viele Frauen inhaltlich viel weiter sind und sich wünschen, dass sich die kfd in einigen Punkten noch klarer positioniert.“

Die Voten der Diözesanverbände gehen an den Bundesverband zur weiteren Abstimmung. Im Herbst soll das Papier bei der Bundesversammlung verabschiedet werden.

ALMUD SCHRICKE

ZWEI ORDENS-FRAUEN – ZWEI BÜCHER

*Sr. Philippa Rath und
Sr. Emmanuela Kohlhaas
zu Gast*

Mehr als 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten im Februar den vom kfd-Diözesanverband Köln mitveranstalteten Online-Gesprächsabend zum Buch „Frauen ins Amt! Männer der Kirche solidarisieren sich“.

In dem Buch setzen sich 102 Männer für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche ein. Die beiden Herausgeber*innen, Schwester Philippa Rath aus Rudesheim-Eibingen und der Würzburger Hochschulpfarrer Burkhard Hose, stellten sich gemeinsam mit zwei Autoren den Fragen des Publikums. Das Buch ist als Reaktion auf das Werk „Weil Gott es so will – Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin“ entstanden, mit dem Schwester Philippa Rath im vergangenen Jahr für Aufsehen gesorgt hatte.

Ungehorsam. Eine Zerreißprobe

Über ihr Buch „Ungehorsam. Eine Zerreißprobe“ sprach Schwester Emmanuela Kohlhaas, Priorin der Benediktinerinnen in Köln, bei der FrauenFrühstücksZeit im März. Auf Einladung des kfd-Diözesanverbands Köln las die Ordensfrau, die auch als Coach und Organisationsberaterin tätig ist, Auszüge aus ihrem Werk, das sie gemeinsam mit dem Kölner Priester Thomas Frings geschrieben hat. Unter der Fragestellung „Was stärkt und trägt uns auch in herausfordernden Situationen?“ stellte sie Methoden und Wege vor, wie eine Praxis der spirituellen Widerstandskraft im Alltag aussehen kann.

ALMUD SCHRICKE

ENTSPANNEN UND KRAFT TANKEN

*FerienFreizeit für kfd-Frauen
mit kleinem Einkommen*

Häufig sind Frauen, die von Altersarmut betroffen sind, seit mehr als 20 Jahren nicht mehr in Urlaub gefahren. Die kfd im Erzbistum Köln lädt diese Frauen auch in diesem Jahr wieder zu einer kostenlosen FerienFreizeit ein.



Entspannen in der Salzgrotte gehörte auch für die Teilnehmerinnen der FerienFreizeit im vergangenen Jahr zum Programm.
Fotos: Josefine Porschen/kfd

Kraft tanken und eine Auszeit vom Alltag nehmen: Für kfd-Frauen mit kleinem Einkommen bietet der kfd-Diözesanverband wieder eine FerienFreizeit an. Vom 28. Oktober bis 4. November geht es ins Haus St. Elisabeth im Kurpark in Bad Rothenfelde. Insgesamt zehn Frauen können dort eine Woche lang ein schönes, spirituelles und stärkendes Programm erleben. Neben der Nutzung des hauseigenen Schwimm-

bads stehen ein Besuch der Salzgrotte und verschiedene Aktivitäten und Ausflüge auf dem Programm. kfd-Frauen begleiten ehrenamtlich die Reise und sind Ansprechpartnerinnen für die Teilnehmerinnen.

Für kfd-Mitglieder ist die Teilnahme an der FerienFreizeit kostenlos. Sie wird finanziert aus den Mitteln des Marie-Theres von Schorlemer-Fonds. Dieser Fonds wurde 2012 aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Oktoberkollekte gegründet, um Frauen mit kleinem Einkommen zu unterstützen. Er ist nach einer 2009 verstorbenen kfd-Referentin benannt, die mehr als 25 Jahre beim kfd-Diözesanverband gearbeitet hat. Sie lebte selbst mit einem geringen Einkommen und war früh verwitwet. Die Unterstützung der Benachteiligten in der Gesellschaft war ihr ein wichtiges Anliegen.

ALMUD SCHRICKE

Fragen und Anmeldungen bei:
Andrea Monschau, Telefon 0221 16421545, E-Mail info@kfd-koeln.de

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Köln, Marzellenstr. 32, 50668 Köln
T 0221.1642-1385, Mail info@kfd-koeln.de, www.kfd-koeln.de

VERANTWORTLICH Monika Kleinfenn

REDAKTION Almud Schricke

DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2022.

TERMINE

kfd-PROGRAMM VON MAI BIS SEPTEMBER

SAMSTAG, 07. MAI, 10 BIS 17 UHR

kfd-ZUKUNFTSTAG - GEMEINSAM AUF DEM WEG!

Fortbildungs- und Zukunftstag für
Mandatsträgerinnen.

Wir sind mit unserer kfd auf dem Weg in die Zukunft. Wie sieht diese Zukunft aus? Was brauchen wir, um zukunftsfähig zu sein?

Diesen und weiteren Fragen werden sich die Teilnehmerinnen künstlerisch kreativ und inhaltlich stellen.

Ort: IN VIA - Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V., Stolzestr. 1A, 50674 Köln

DIENSTAG, 05. JULI

„WER IST GOTT FÜR MICH“

Glaubensgespräch
Digital via Zoom

FREITAG, 23. SEPTEMBER

FRAUENWORT IM DOM

Ort: Kölner Dom

MONTAG, 02. MAI, 13. JUNI, 4. JULI, 1. AUGUST,

05. SEPTEMBER, 17:00 BIS 17:30 UHR

MONTAGSGEBET

Das Montagsgebet für eine geschlechtergerechte und zukunftsfähige Kirche findet am ersten Montag im Monat statt, coronabedingt derzeit als Online-Gebet über Zoom

ANMELDUNG UND INFORMATION

Andrea Monschau, Telefon 0221 1642 1545, oder Sekretariat der Geschäftsstelle, Telefon 0221 1642 1385, E-Mail info@kfd-koeln.de. Anmeldungen sind auch über die Internetseite möglich: www.kfd-koeln.de. Coronabedingt sind Änderungen möglich.